

→ Vojo Radkovic
vojo.radkovic@grazer.at

„Wir dürfen diesen Zug nicht verpassen, sonst fährt er ohne Zwischenstopp durch Graz durch.“
Bernhard Bauer, Regionalstellenobmann, zur WKO-Forderung einer Öffi-Großoffensive KK



Larissegger: Nicht weiterhin Plätze ersatzlos streichen. KK

WKO: In Graz Autos nicht verdrängen

Unternehmensvertreter kritisierten in der WKO Steiermark über die Zukunft der Mobilität. Erreichbarste eine Kernanforderung für jeden funktionierenden Wirtschaftsraum. Eine gut entwickelte Verkehrsinfrastruktur stützt die Wirtschaft an. Das ist der Ausgangspunkt zur Verkehrsenquete „Was die Wirtschaft bewegt“. „Die Diskussion macht klar gezeigt, dass auch in Zukunft die Erreichbarkeit in verschiedenen Verkehrsmitteln ein entscheidender Einflussfaktor ist“, erklärt Regionalstellenobmann Bernhard Larissegger. „Bei allem Bekenntnis zu mehr Mobilität und dem Wunsch nach weniger Autoverkehr darf es zu keiner Verdrängung kommen.“ Der Fahrzeugbestand in Graz hat mit 183.541 einen neuen Höchststand erreicht. „Wir müssen uns diesem Fakt nicht verschließen und weiterhin keine Plätze ersatzlos streichen. Die Konsequenz daraus wäre, Graz an Attraktivität nicht zu verlieren. Der Wirtschaftsraum, sondern auch als Wohnraum voran zu bringen.“ Regionalstellenleiter Larissegger. Die WKO fordert zusammenfassend Mobilitäts-Enquete eine Offensive beim öffentlichen Verkehr, den Ausbau von Halteplätzen und eine Umgestaltung des Mobilitäts- und Einhalten der Menschen im städtischen Bereich, nannte in der Innenstadt Maßnahmen setzt.

250.000 sitzen high

ANSTIEG. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) warnt vor Anstieg der Drogenlenker. Rund 250.000 Personen lenken „high“ ihr Fahrzeug.

Die Wahrscheinlichkeit, im Straßenverkehr auf einen Drogenlenker zu treffen, ist in Österreich hoch. Im Vergleich zu anderen Ländern werden bei uns, auf Grund der derzeitigen Möglichkeiten der Polizei, nur wenige von ihnen aus dem Verkehr gezogen. Eine neue Dunkelfeldstudie der Sicherheits- und Unfallpräventionsinstitution KfV zeigt einen weiteren Anstieg der Drogenlenker auf mindestens rund 250.000, die in den letzten zwölf Monaten unter Drogeneinfluss ein Fahrzeug gelenkt haben. Angezeigt wurden von der Exekutive im Vorjahr aber nur 8676 Personen, also rund 3 Prozent davon. Das KfV präsentierte daher in diesen Tagen ein mobiles Drogendetek-

tionslabor, mit dem man mit modernster Technik Drogensünder künftig gleich vor Ort rasch durchführen und damit die Verkehrssicherheit spürbar erhöhen könnte. „Drogen im Straßenverkehr sind ein massives Sicherheitsrisiko. Effiziente Maßnahmen gibt es, sie müssen in Österreich aktiv und mit Nachdruck umgesetzt werden“, so KfV-Direktor

tionslabor, mit dem man mit modernster Technik Drogensünder künftig gleich vor Ort rasch durchführen und damit die Verkehrssicherheit spürbar erhöhen könnte. „Drogen im Straßenverkehr sind ein massives Sicherheitsrisiko. Effiziente Maßnahmen gibt es, sie müssen in Österreich aktiv und mit Nachdruck umgesetzt werden“, so KfV-Direktor



„Opel-Blitz“ schlägt bei FIOR ein

Das Grazer Autohaus Fior in der Kärntner Straße 69-71 ist jetzt auch mit Opel-Servicevertrag ausgestattet. FIOR

ES GEHT LOS. Am Fior-Standort Graz Kärntner Straße 69-71 an der Don-Bosco-Kreuzung schlägt jetzt auch der Blitz ein – und zwar der Opel-Blitz!

Ab sofort bietet der Standort neben den Stellantis-Vertragsmarken Citroën, DS Automobiles und Peugeot auch einen Opel-Service an. Somit können die Kunden für sämtliche Service-, Reparatur- oder Garantearbeiten zwischen den beiden Fior-Betrieben in der Kärntner Straße wäh-

len (Kärntner Straße 256 oder Kärntner Straße 69-71). „Unser Opel-Hauptstandort für den Opel-Fahrzeugverkauf bleibt natürlich die Kärntner Straße 256, wo demnächst ein komplett neuer Schauraum entsteht“, betont Geschäftsführer **Martin Karner**, „aber unsere Kunden haben jetzt für Serviceangele-

genheiten die Wahlmöglichkeit zwischen beiden Betrieben, was lange Wartezeiten reduziert und den Kundenservice erhöht!“ Das Werkstatt-Team von Fior ist voll motiviert und, so Geschäftsführer Martin Karner weiter, „freut sich auf die neue Herausforderung und über den Besuch von Stamm- und Neukunden“.